Ausgabe 02/2016

DIALOG

Das Mitgliedermagazin
der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

KÖNIGSVIERTEL –

Sachsen-Anhalts größtes Wohnungsneubauvorhaben 2016

Sachsen-Anhalt DIGITAL

Landesweit erstes Projekt „Wohnen mit Telemedizin"

Seniorenfreundlich wohnen

Patenschaft für den Zookater

Öffnungszeiten zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel

Geschäftsstelle Freyburger Str. 3

Sprechzeiten:	Dienstag	09:00 - 11:30 Uhr
		14:00 - 18:00 Uhr
	Donnerstag	09:00 - 11:30 Uhr

An den Feiertagen sowie am 24.12. und am 31.12. bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Servicebüro Große Steinstraße 9

Das Servicebüro bleibt am 24.12.2016 und 31.12.2016 sowie an den Feiertagen geschlossen.

Außenstelle Am Hohen Ufer 24 / Außenstelle Kolkturmring 13

Die Außenstellen bleiben vom 20.12.2016 bis zum 05.01.2017 geschlossen. Sie erreichen unsere Mitarbeiter/-innen in der Geschäftsstelle Freyburger Str. 3.

EDITORIAL

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

schon wieder neigt ein Jahr sein Haupt und weihnachtliche Besinnlichkeit hält langsam in unsere Stuben Einzug.
Wir hoffen, Sie hatten ein gutes Jahr 2016.

Für unsere Genossenschaft war es ein spannendes und überaus erfolgreiches Jahr.
Vor wenigen Wochen haben wir das größte Wohnungsneubauvorhaben der Genossenschaft nach der Wiedervereinigung fertiggestellt. 114 modernste Wohnungen wurden in der halleschen Innenstadt termingerecht übergeben; das gesamte Bauvorhaben wurde mit eigenen finanziellen Mitteln (ohne Aufnahme von Krediten) realisiert. Innovationen, wie die genossenschaftseigene Elektrotankstelle, digitale Haustafeln, eine Wetterkamera, eine Schließanlage mit Transpondertechnik und modernste Glasfasertechnik gehören zum Wohnen im Königsviertel dazu.
Für unser deutschlandweit beachtetes Projekt „Wohnen mit Telemedizin" hat unser Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff die Schirmherrschaft übernommen. Vielleicht ist es Dank unseres Projektes bald ganz normal, dass ein Großteil der Wartezeiten in Patientenzimmern fortfällt und der Arzt per Televisite zu Ihnen nach Hause kommt.
Wir stellen uns den Herausforderungen der Zukunft und sind auf dem Weg zur Genossenschaft 4.0. Dabei vergessen wir auch die Schwächeren nicht – ihnen gehört unsere Hilfe und Solidarität.
Allen, die vielleicht oftmals alleine sind, können wir mit unseren Begegnungsstätten Zuwendung und Unterstützung anbieten.
Schauen Sie doch einfach mal vorbei.
Haben Sie nun (gern bei einem Stück Stollen und einer guten Tasse Kaffee) viel Freude beim Lesen des DIALOG.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben frohe und gesegnete Weihnachten und uns gemeinsam ein gutes und friedvolles neues Jahr.

Ihr

Dirk Neumann

Ihre

Kerstin Döhring

INHALT

Seite

Editorial	3
Fertiggestellt – das Königsviertel	4
Sachsen-Anhalt DIGITAL – Landesweit erstes Projekt „Wohnen mit Telemedizin"	8
Seniorenfreundlich Wohnen in der Genossenschaft	9
Technischer Ratgeber: Lüften Sie richtig?	10
Mitglieder im Portrait	12
Die FREILINGE unterwegs	14
Die Genossenschaft, die aus aus dem Rahmen fällt	16
Im Mai gestartet – die neue Homepage	16
Eine Patenschaft für den Zookater	17
Imke Duplitzer engagiert sich für den Nachwuchs	17
Fred Freiheit als Botschafter des halleschen Südens	18
Sport frei/Jubilare	19
Genossenschaftsleben	20
Aus den Wohngebieten	22
Rätselseite	23

Impressum

Herausgeber, Redaktion
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Freyburger Str. 3
06132 Halle

Tel.: 0345 7754-0
Fax: 0345 7754-202

info@wgfreiheit.de
www.wgfreiheit.de

Konzeption, Layout, Satz
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Fotos, Grafiken
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG
Seite 3: M. Warmuth, Seite 11: Fotolia,
Seite 17: Fechtcentrum Halle

Fertiggestellt - Das Königsviertel

Mit der Einweihung des Königsviertels am 19. Oktober dieses Jahres hat die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG nach nur 19 Monaten Bauzeit das größte Wohnungsneubauvorhaben Sachsen-Anhalts fertiggestellt – ohne Bauverzug und ohne Mehrkosten.

Wohnungsgenossenschaften sind aktive Stadtentwickler. Mit dem Königsviertel hat die HWF einen jahrzehntealten städtebaulichen Missstand beseitigt, der das gesamte Quartier nördlich der Willy-Brandt-Straße beeinträchtigt hat.
Im Zuge der gründerzeitlichen Stadterweiterungen entstand auch das Viertel zwischen Franckestraße, Willy-Brandt-Straße (damals Lindenstraße, bis 2014 Philipp-Müller-Straße) und Voßstraße. Auch die Straßennamen im Quartier selbst haben sich im Laufe der Zeit geändert: Aus der Königstraße wurde die Rudolf-Breitscheid-Straße, aus der Prinzenstraße die Friedrich-List-Straße. Die Ernst-Toller-Straße und die Kurt-Eisner-Straße hießen damals Landwehrstraße und Blücherstraße.

Kurt-Eisner-Straße 12 (1987)
(Foto: Stadtarchiv Halle)

Die Gründerzeithäuser verfielen, und ein Großteil der historischen Bebauung wurde abgerissen. Die letzten Häuser auf den Grundstücken des neuen Königsviertels mussten Anfang des neuen Jahrtausends weichen; das Grundstück wurde als Parkplatz genutzt. Daran erinnert heute nur noch die erhaltene Backsteinmauer, die eines der ehemals zehn Grundstücke begrenzte und auf der noch die Nummern der Parkplätze zu erkennen sind.

Kurt-Eisner-Straße 10 (1986)
(Foto: Stadtarchiv Halle)

2011 wurde ein Ideenwettbewerb mit sechs Architekturbüros aus Halle, Leipzig und Köln ausgelobt, um einen sowohl gestalterisch als auch funktio-

nal qualitätvollen Entwurf zu erhalten. Aus diesem Wettbewerb ging die Architektengemeinschaft Brambach und Dreßler aus Halle als Sieger hervor.
2013 wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der Beschluss zur Umsetzung des Neubauvorhabens gefasst.
Im Februar 2015 wurde die Firma GP Papenburg Hochbau GmbH als Generalunternehmer verpflichtet.
17,3 Millionen Euro hat die Genossenschaft in Grundstücke, Planungen, Gebäude und Wohnungen, die neuesten Standards für modernes Wohnen entsprechen, investiert.

Niemeyerstraße / Kurt-Eisner-Straße
(August 2015)

Entstanden sind 10 Gebäude mit 114 Wohnungen, davon 99 Zweiraumwohnungen, 13 Dreiraumwohnungen und 2 Vierraumwohnungen, dazu eine Tiefgarage mit 100 Stellplätzen und eine Begegnungsstätte.
Alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar und durchgängig schwellenfrei. Jede Wohnung verfügt über mindestens einen Freisitz (Loggia, Dachterrasse oder Terrasse), einen Abstellraum und Fußbodenheizung.

Dachterrasse in der Niemeyerstraße

Für die Errichtung des Quartiers hat die Genossenschaft einiges bewegt: 17.000 m³ Erde wurden ausgehoben (dies entspricht 950 Sattelzügen), 640 Tonnen Bewehrungsstahl wurden verbaut (zwei A380-Flugzeuge sind ähnlich schwer) und 34,5 Kilometer Fußbodenheizungsrohre wurden verlegt (immerhin die Strecke von Halle nach Leipzig).
Mit dem Königsviertel sind die Straßenräume der Niemeyerstraße und der Kurt-Eisner-Straße wiedererstanden – heller als zuvor und großzügiger durch die versetzten Baufluchten und die neu angelegten Vorgärten. An der Ecke Niemeyerstraße/ Ernst-Toller-Straße ist mit dem Siebengeschosser eine städtebauliche Dominante errichtet worden, die das neue Viertel prägt.

Das künstlerische Gesamtkonzept

Die Genossenschaft hatte bei der Planung des Königsviertels von Anfang an das Thema „Kunst-am-Bau“ im Blick, um ein charakteristisches, der Baukultur verpflichtetes Ensemble zu schaffen. Modernes Bauen stellt in dieser Hinsicht mit allen Forderungen an den Klimaschutz und die Kosteneffizienz besondere Ansprüche an den Bauherrn und die Planer, wenn es gilt, Beliebigkeit zu vermeiden.
Um den Namen des neuen Quartiers – Königsviertel – zu untersetzen, wurde von der Burg Giebichenstein Kunsthochschule und dem idea-Institut ein interdisziplinärer Wettbewerb zum Thema „Königlich“ initiiert.
Zentrales Motiv des Königsviertels ist die Lilie als königliches Symbol, die an zahlreichen Stellen an den Gebäuden und im Umfeld zu finden ist, so an einigen der goldfarben gespachtelten Flächen der Fassaden, an den Hauseingängen und an der Betonwand vor der Begegnungsstätte. Verschiedene Goldtöne an der Fassade und in der Begegnungsstätte reflektieren ebenfalls auf dieses Thema, ebenso wie die Teppichmustern nachempfundene Pflasterung vor den Hauseingängen.
Die stilisierten Schlossruinen aus Sandstein gliedern und akzentuieren den Innenhof – und laden mit den entstandenen Nischen zum Verweilen ein.

Die Lilie als königliches Symbol
(Ecke Niemeyerstraße/Kurt-Eisner-Straße)

Ein Großfeld-Schachspiel auf der Terrasse der Begnungsstätte ist ein weiteres nutzbares „königliches Element".

Innovativ wohnen

Im Königsviertel hat die Genossenschaft in dieser Breite erstmalig auf Innovationen gesetzt, die den Begriff „Modernes Wohnen" neu definieren.

So verfügen alle gemeinschaftlich genutzten Türen und Tore über eine komplett schlüsselfreie digitale Schließanlage. Diese erleichtert nicht nur die Bedienbarkeit – das Suchen nach dem richtigen Schlüssel entfällt. Bei Verlust eines Chips kann dieser deaktiviert werden; der Einbau einer komplett neuen Schließanlage entfällt und Chips sind so in den „falschen Händen" nutzlos.

Die neuen Mieterinnen und Mieter konnten zudem selbst entscheiden, ob sie für ihre eigene Wohnungstür eine digitale oder eine konventionelle Schließung bevorzugen.

„Mit dem Königsviertel weist die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG den Weg in die digitale Zukunft des Wohnens - ich nenne es Genossenschaft 4.0."

Dirk Neumann, Vorstand der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Die Solarthermieanlage auf den Dächern unterstützt die Bereitstellung von warmem Wasser – für die Mieter kostenlos. Im Zusammenspiel mit Fernwärme als Energieträger, den gedämmten Fassaden und den dreifach verglasten Fenstern werden die Gebäude ökologisch nachhaltig und kostensparend mit Heizenergie versorgt.

Elektrotankstelle

In der Tiefgarage – ohne Stützen und Pfeiler errichtet – steht den Bewohnern die erste Elektrotankstelle einer Genossenschaft in Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Zwei Elektrofahrzeuge können daran gleichzeitig geladen werden.

Alle Foyers sind mit digitalen Haustafeln ausgerüstet. Auf diesen hochmodernen „Schwarzen Brettern" sind alle wichtigen Informationen aktuell ablesbar, dazu das aktuelle Wetter inklusive einer Viertage-Vorhersage und die Abfahrtszeiten an den Haltestellen „Am Leipziger Turm", „Riebeckplatz" und „Hauptbahnhof" von Straßenbahn, S-Bahn und Zügen.

Eine Wetterkamera auf dem Dach des Siebengeschossers liefert gestochen scharfe Bilder der Stadtsilhouette, die demnächst auf der Internetseite der Genossenschaft angesehen werden können.

Innenhof mit „Königlichen Ruinen"

Die Begegnungsstätte ist mit Smart-Home-Technik ausgerüstet. So lassen sich z. B. Jalousien, Beleuchtung, Fußbodenheizung und Kühlschrank zentral steuern.
„Mit dem Königsviertel weist die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG den Weg in die digitale Zukunft des Wohnens – ich nenne es Genossenschaft 4.0“, so Dirk Neumann, Vorstand der HWF.

Die Begegnungsstätte

Im Erdgeschoss des Siebengeschossers (Niemeyerstraße 21) befindet sich die großzügige moderne Begegnungsstätte des Quatiers. Der 50 m² große Saal ist teilbar und mit moderner Präsentationstechnik ausgerüstet. Eine voll ausgestattete

Saal der Begegnungsstätte

geräumige Küche, zwei Lagerräume, drei WCs und ein Büro bieten dem Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt (TWSD), dem künftigen Betreiber, einen funktionalen und hochwertigen Rahmen für Veranstaltungen und Servicedienste.

Feierliche Einweihung

Am 19. Oktober 2016 konnte das Königsviertel feierlich eingeweiht werden.
Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, würdigte in seinem Grußwort das neue Quartier als wegweisend und beispielhaft mit Innovationen, wie den digitalen Haustafeln, der ersten Elektrotankstelle einer Genossenschaft, dem Transponder-Schließsystem und Smart-Home-Technik. Der Oberbürgermeister der Stadt Halle, Herr Dr. Bernd Wiegand, freute sich über 40 Einwohner, die mit dem Einzug ins Königsviertel Neubürger der Stadt geworden sind. Er begrüßte die städtebauliche Aufwertung des Quartiers als gelungenen Beitrag zum Stadtumbau, der den demografischen Herausforderungen Rechnung trägt. Sowohl der Ministerpräsident als auch der Oberbürgermeister werteten das Königsviertel als Symbol für eine Stadt, die im Wachstum begriffen ist. Beide wünschten den Bewohnerinnen und Bewohnern des Königsviertels alles Gute in ihrem neuen Zuhause.

Dirk Neumann, Vorstand der Genossenschaft, betonte die Rolle der Wohnungsgenossenschaften als aktive Stadtgestalter mit Verweis auf die künstlerische Gesamtkonzeption des Neubaus, entstanden in enger Zusammenarbeit mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule.
Umrahmt vom Gesang des Stadtsingechores überreichte die Salzwirker-Brüderschaft Brot und Salz an den Bauherren und die Gäste. Eine neue Mieterin des Quartiers schnitt gemeinsam mit Mitarbeitern der Genossenschaft die große goldene Torte an.

Wir bedanken uns bei den neuen Mieterinnen und Mietern und allen Akteuren für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Glück, Gesundheit und eine gute Zeit in ihren neuen Wohnungen.

Sachsen-Anhalt DIGITAL – Landesweit erstes Projekt „Wohnen mit Telemedizin“

Foto: Thomas Deutschmann

Am 17.11.2016 lud die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG in die Begegnungsstätte des Königsviertels in der Niemeyerstraße 21 ein, um das Projekt „Wohnen mit Telemedizin“ gemeinsam mit den Projektpartnern und dem Schirmherrn Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, der Öffentlichkeit vorzustellen. Zum Netzwerk gehören neben der HWF die AOK Sachsen-Anhalt, die Telekom, das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, das ifak - Institut für Automation und Kommunikation, die Deutsche Kreditbank AG, die Kanzlei Dr. Strich und die Strehlow GmbH.

Dieses „deutschlandweit einzigartige Netzwerk“, so Peter Löbus, Leiter der Stabstelle Alternative Versorgungsmodelle der AOK Sachsen-Anhalt, präsentierte die erste funktionsfähige telemedizinische Anwendung.

Dazu richtete die HWF in einem Raum der Begegnungsstätte einen „Telemed-Punkt“ ein, in dem Patienten selbstständig oder mit Hilfe einer „Telenurse“ Werte wie Blutdruck, Gewicht oder Blutzucker messen und diese Daten über eine Handy-App verschlüsselt an den Arzt übermitteln können.

Ziel des Netzwerkes ist es, die Einführung telemedizinischer Anwendungen zu forcieren, um zum einen dem demografischen Wandel gerecht zu werden, von dem besonders Sachsen-Anhalt betroffen ist. Zum anderen kann die Telemedizin dazu beitragen, dass Patienten länger in ihrem vertrauten Umfeld wohnen bleiben können.

„Der Ausbau des schnellen Datennetzes in Sachsen-Anhalt dient nicht nur dem Zweck der Freizeitgestaltung, sondern soll den Bürgerinnen und Bürgern des Landes Angebote bereitstellen, die, wie die Telemedizin, wirklich existentiell sind und zur Daseinsvorsorge gehören“, so Dr. Haseloff. Zudem bedankte sich der Ministerpräsident bei den beteiligten Akteuren und würdigte die HWF als eine der innovativsten Genossenschaften des Landes.

„Telemedizin ist eine weitere Innovation für das genossenschaftliche Wohnen der Zukunft in Sachsen-Anhalt“, so Dirk Neumann, Vorstand der HWF.

Foto: Thomas Deutschmann

Seniorenfreundlich Wohnen in der Genossenschaft

Altersgerechtes Wohnen – mit diesem Thema setzen sich Wohnungsunternehmen schon seit vielen Jahren auseinander. Die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG entwickelt in Zusammenarbeit mit Innenarchitekten und Fachfirmen Objekte, die sich an den Wohnbedürfnissen von älteren Menschen orientieren.

Im Quartier Heide-Nord hält die HWF mit dem Haus Karpfenweg 18 ein auf die Bedürfnisse von Senioren zugeschnittenes Angebot vor. In diesem, mit einem Aufzug ausgestatteten Haus, ist das Leben in einer Senioren-Wohngemeinschaft möglich – die Bewohner/-innen werden von einem Pflegedienst betreut.

In Zusammenarbeit mit dem Innenarchitekturbüro Interanton wurde der Flur der Wohngemeinschaft im Sommer dieses Jahres demenzsensibel umgestaltet. Dazu gehören neben einer entsprechenden farblichen Gestaltung die Installation einer dimmbaren schattenvermeidenden Ausleuchtung und die Schwellenfreiheit zu allen abgehenden Räumlichkeiten und Wohnbereichen.

Eine weitere Maßnahme war die Schaffung von schwellenfreien Balkonaustritten. Dazu wurden Betonschwellen entfernt, neue Balkontür-Elemente eingebaut, die Balkonböden mit einer attraktiven wetterbeständigen Dielung versehen und die Brüstung mit einem Edelstahl-Handlauf erhöht.

Im Haus Weißenfelser Straße 45 in der Waldstadt Silberhöhe, das sich ebenfalls an den Wohnbedürfnissen von Senioren orientiert, bietet der Pflegedienst 2000 Betreuung und Unterstützung im Alltag für die Bewohnerinnen und Bewohner an, die dies wünschen.

In den Wohnungen im Erdgeschoss wurden Bäder mit schwellenfreien Duschen eingebaut, die über Haltegriffe und eine klappbare Sitzmöglichkeit verfügen.

Eine weitere Maßnahme ist die Schaffung von schwellenfreien Balkonaustritten. Dazu wurden Betonschwellen entfernt, neue Balkontür-Elemente eingebaut und die Böden des Zimmers und des Balkons an das neue Balkontür-Element angearbeitet.

Um einen barrierefreien Zugang zur Wohnung zu ermöglichen, ist der Anbau eines Rollstuhl-Liftes an eine vorhandene Treppenanlage möglich. Ein Beispiel dafür befindet sich in der Guldenstraße 5. Hier hat die Genossenschaft gemeinsam mit der Mieterin einen abschließbaren Lift installiert.

Technischer Ratgeber: Lüften Sie richtig?

Moderne Isolierglasfenster verhindern Luftaustausch und verringern Wärmeverluste

In modernen Neubauten oder in modernisierten Altbauten, die mit einer wärmedämmenden Gebäudehülle und modernen Fenstern ausgerüstet sind, findet kein Luftaustausch zwischen dem Inneren des Gebäudes und der Umgebung statt. Dadurch wird zum einen Wärme und damit Heizenergie gespart, zum anderen aber die notwendige Belüftung der Wohnräume verhindert.
Um ein gesundes Raumklima zu erreichen und vor allem Feuchtigkeit zu entfernen, muss regelmäßig gelüftet werden. Insbesondere Neubauten, wie z. B. das Königsviertel, enthalten sogenannte Restbaufeuchte, die nur durch regelmäßiges und ausreichendes Lüften entfernt werden kann. Hier ist richtiges Lüftungsverhalten also besonders wichtig.

Woran merke ich, dass ich lüften muss?
Erstes Anzeichen für eine mangelnde Belüftung der Wohnräume sind beschlagene Fenster. Auch die Glasinnenflächen moderner Isolierglasfenster, auch bei Dreifachverglasung wie im Königsviertel, sind kälter als die Oberfläche von Wänden oder als die Oberflächen von Einrichtungsgegenständen.
Kalte Luft kann weniger Wasser in Form von Wasserdampf speichern als warme Luft. Trifft feuchte Luft auf eine kalte Oberfläche, kondensiert das in der Luft gespeicherte Wasser, das heißt, es schlägt sich an der kalten Oberfläche nieder – die Fenster beschlagen. Dies kann soweit gehen, dass das Wasser an den Fenstern herunterläuft und auf die Fensterbank tropft.

Wie lüfte ich richtig?
Lüften Sie immer morgens nach dem Aufstehen alle Räume für 10 bis 15 Minuten. Öffnen Sie die Fenster ganz (Stoßlüftung). Die Luftzirkulation bei gekippten Fenstern reicht nicht aus, um die Feuchtigkeit aus den Räumen zu entfernen.
Das Ankippen der Fenster über einen längeren Zeitraum bewirkt keine ausreichende Luftzirkulation und begünstigt durch die Auskühlung der Fensterlaibung die Schimmelbildung in diesem Bereich.
Um Wärmeverluste zu vermeiden, drehen Sie die Heizung während der Stoßlüftung ab.
Wenn Sie merken, dass nach einiger Zeit die Fenster wieder beschlagen, wiederholen Sie die Stoßlüftung.

Schimmelbildung an der Fensterlaibung

Wenn ich jeden Tag alle Fenster mehrmals komplett öffnen muss, bezahle ich doch viel mehr Geld für meine Heizung.

Dies ist ein weit verbreiteter Irrglaube. Die Heizkosten in einem konventionell errichteten und nicht wärmeisolierten Gebäude mit zugigen Fenstern sind ungleich höher. Der Lüftungsbedarf ist hier nur deswegen geringer, weil das Gebäude mit dem permanenten Luftaustausch auch die Luftfeuchte entfernt – allerdings auch die Heizenergie.

Die Stoßlüftung entfernt einen Teil der warmen Luft aus Ihren Räumen, aber die in den Wänden, im Boden und in den Einrichtungsgegenständen gespeicherte Wärme bleibt erhalten. Machen Sie nach der Lüftung den Test: die Oberflächen Ihrer Möbel sind warm, auch wenn die frische Luft im Zimmer erst einmal kalt ist.

Kann hohe Luftfeuchtigkeit Schäden verursachen?

Feuchtigkeit und stehende Luft sind ideale Voraussetzungen für Schimmel. Wenn Sie schwarze Punkte an der Fensterlaibung oder am Fensterrahmen bemerken, hat sich durch die hohe Luftfeuchtigkeit Schimmel gebildet. In diesem Fall informieren Sie bitte sofort Ihren/Ihre Verwalter/-in, der/die eine fachgerechte Schimmelbeseitung veranlasst, um Schäden an Ihrer Wohnung und am Gebäude zu vermeiden. Eine weitere Gefahr zu hoher Luftfeuchtigkeit ist die Schimmelbildung hinter Möbeln. Hier wird der Schimmel in der Regel erst sehr spät bemerkt und der Schaden am Gebäude und an den betroffenen Schränken kann sehr groß sein.

RICHTIG LÜFTEN

- Morgens alle Räume 10 bis 15 Minuten lüften
- Im Laufe des Tages je nach Feuchtigkeitsanfall mehrmals lüften
- Die Fenster vollständig öffnen, damit durch die Stoßlüftung ein intensiver Luftaustausch in kürzester Zeit garantiert wird
- Während der Lüftung die Heizung abdrehen
- Die Raumtemperatur nicht unter 15 °C absinken lassen

Azubi gesucht!

Immobilienkaufmann/-frau

ab August 2017

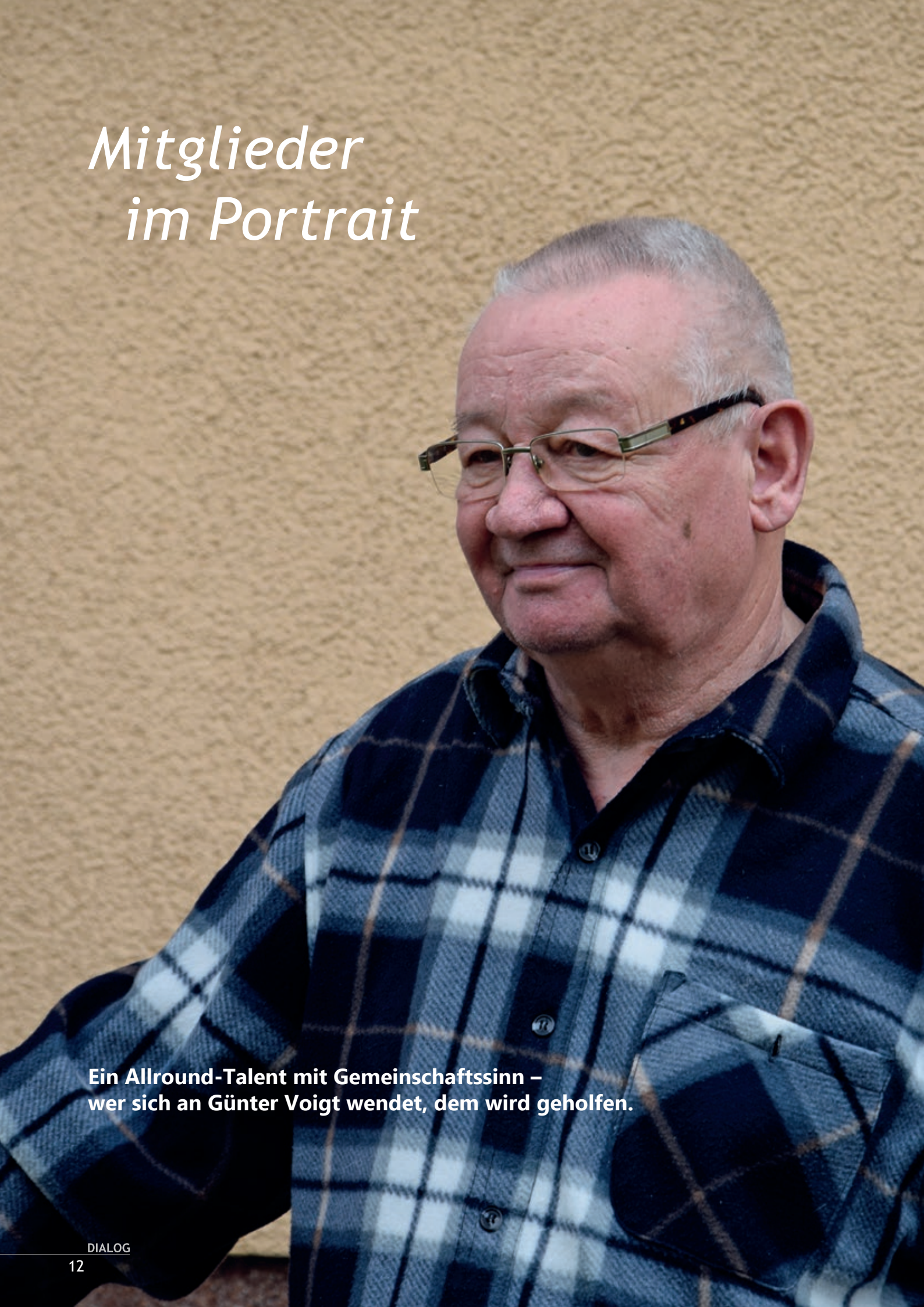
Du bist motiviert, gut in der Schule, respektvoll im Umgang mit Deinen Mitmenschen und auf der Suche nach einer anspruchsvollen Ausbildung mit Perspektive?

Bewirb Dich jetzt!

Schick Deine aussagekräftige Bewerbung an:

Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG
– Vorstand –
Freyburger Str. 3
06132 Halle (Saale)

Mitglieder im Portrait



Ein Allround-Talent mit Gemeinschaftssinn – wer sich an Günter Voigt wendet, dem wird geholfen.

Auch für diese Ausgabe hat der DIALOG einen Blick hinter eine Wohnungstür geworfen. Der Hinweis einer aufmerksamen Nachbarin gab uns Anlass, das Gespräch mit unserem langjährigen Mieter, Herrn Günter Voigt, zu suchen.

Zu Gast bei Günter Voigt

DIALOG: Durch einen Anruf Ihrer Nachbarin erfuhren wir, dass Sie sich seit vielen Jahren sehr aktiv in die Hausgemeinschaft einbringen und jederzeit gern Nachbarschaftshilfe bei größeren und kleineren Problemen im Haus leisten.

Seit wann sind Sie Mieter unserer Genossenschaft?
Günter Voigt: Wir sind genau am 15. September 1961 hier eingezogen. Diese – damals noch Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung – war unsere erste gemeinsame Wohnung, in der wir uns von Anfang an wohl gefühlt haben. Vor allem aber haben wir es geschafft, die Hausgemeinschaft sozusagen „unter einen Hut" zu kriegen.

Was motiviert Sie, sich langjährig so aktiv in die Hausgemeinschaft einzubringen?
Alle Mieter im Haus sind in jungen Jahren hier eingezogen und bis auf zwei Mieter wohnen auch noch alle im Haus. Fast alle waren früher in Sportvereinen engagiert. Nachdem wir uns vom Sport zurückgezogen hatten, haben wir uns mehr im Haus eingebracht und gemeinsam den Gemeinschaftskeller ausgebaut. Es entstand ein kleiner Partyraum, in welchem die Hausbewohner Geburtstage, Weihnachten oder Silvester gemeinsam feiern. Hier im Haus ist jeder für den anderen da, egal um welches Problem es sich handelt. Das schweißt schon zusammen.
Ich war in einem handwerklichen Beruf tätig, bin vielseitig interessiert. So werde ich schon mal gefragt, ob ich die Kaffeemaschine oder den Staubsauger reparieren kann und kümmere mich, wenn es Probleme mit dem Schloss gibt. Ich pflege die Grünfläche vorm Haus, nehme auch mal den Besen in die Hand und säubere einmal im Monat die Kellerfenster… ich schaue halt, was es im Haus zu tun gibt.

Herr Voigt, Sie haben in diesem Jahr Ihren 80. Geburtstag gefeiert. Halten Sie der Hausgemeinschaft auch weiterhin so aktiv die Treue?
Trotz meiner Hobbys bin ich immer noch aktives Mitglied im Angelverein und baue Schiffsmodelle maßstabsgetreu nach Schiffszeichnungen. So lange es geht, werde ich mich aktiv in die Hausgemeinschaft einbringen. Der Antriebsmotor für mein Engagement ist der langjährige gute Umgang miteinander im Haus.

Sie haben selbst ein interessantes Hobby oder Sie wissen, dass Ihre Nachbarin oder Ihr Nachbar eines hat?
Dann unterbreiten Sie einen Vorschlag per Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de oder schicken Sie eine Postkarte an die HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle, Kennwort „Mitglieder im Portrait".

Die Freilinge unterwegs

Die erste Veranstaltung 2016 wurde richtig rutschig, denn wir Freilinge besuchten den Sparkassen-Eisdom. Viele von uns standen noch nie auf dem Eis und waren richtig aufgeregt, ob denn auch alles gut gehen würde. Als wir dann um 10 Uhr ankamen, durfte sich erst mal jeder ein paar Schlittschuhe leihen. Danach konnte es uns nicht schnell genug gehen, jeder wollte der erste auf der rutschigen Bahn sein. Einige konnten es auf Anhieb ganz gut. Aber wir sind mutig und nach einer Weile flitzten wir ordentlich schnell über´s Eis. Es gibt auch lustige Pinguine dort. An denen kann man sich am Anfang festhalten. Nach zwei Stunden Wettrennen und jeder Menge Spaß, hieß es dann schon wieder Abschied nehmen. Wir waren ganz schön durchgefroren und froh, dass draußen die Sonne schien, die uns aufwärmte.

Auf der neuen Internetseite der HWF könnt Ihr die Informationen zum Kinderklub FREILINGE jetzt auch auf Englisch lesen!

On the new website of the HWF you can read the information about the kidsclub FREILINGE in English!

www.wgfreiheit.de/veranstaltungen/kidsclub

In der Nähe von Halle gibt es zwar kein Gebirge, aber dafür einen Berg: den Petersberg. Der ist zwar nicht sehr hoch, aber man kann ihn von Halle aus sehen. Auf diesem Berg gibt es einen Tierpark und eine Sommer-Rodelbahn. Und da wir Tiere gern haben und nicht nur im Winter leidenschaftlich rodeln wollen, sind wir mit unseren Betreuerinnen von der HWF im August 2016 dorthin gefahren.
Wir waren überrascht, wie viele Tierarten in dem Tierpark zu sehen waren. Der ist kleiner als der in Halle, aber von „A" wie Alpaka bis hin zu „Z" wie Ziege waren eine Menge Tiere vertreten. Viele der Tiere konnten wir sogar mit der Hand füttern und streicheln.

Dann sind wir zur Rodelbahn gelaufen. Das ist nicht weit. Jeweils zu zweit saßen wir in unseren Schlitten und sind mehrmals die 700 Meter lange Strecke, nahezu ohne zu bremsen, ins Ziel gerodelt, um der Erste zu sein.
Danach sind wir dann noch mal zum Tierpark zurück, weil es uns dort so gefallen hat.
Ein prima Sommertag – wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug!

Ihr wollt auch mitmachen? Dann meldet Euch schnell an!

Bei Frau Steinig
0345 7754-110

Die Genossenschaft, die aus dem Rahmen fällt -

Unter diesem Motto hat die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG die Außenwerbung ihrer Geschäftsstelle neu gestaltet.

Im Zuge der Modernisierung des Erscheinungsbildes der Genossenschaft (Logo, Schriftzug, Briefschaft) wurden in diesem Jahr die Leuchtanlage an der Geschäftsstelle erneuert, drei Fahnenmasten errichtet und eine Grünfläche vor dem Eingang mit einem Ensemble aus drei großen Beton-Buchstaben und zwei Rahmen, die die Form des Logos aufnehmen, versehen.

Im Mai gestartet - die neue Homepage der HWF

Das Internet ist schnelllebig. Die Homepage der Genossenschaft war nicht nur optisch etwas „in die Jahre gekommen." Mit dem Relaunch erfüllt die neue Website die Anforderungen, die Nutzer von mobile Endgeräten, wie Smartphones oder Tablets, an eine moderne Webseite stellen.

Die Navigationsstruktur der neuen Homepage ist einfacher und übersichtlicher aufgebaut. Hinzu gekommen ist die optimierte Anzeige der Exposés; Interessenten müssen keine PDF-Datei mehr herunterladen.

Eine Patenschaft für den Zookater

Zwei gemütliche Zimmer, eine großzügige Terrasse, ein Traum in grün und rot: Zookater Garfield ist seit dem 24.11.2016 „Genossenschaftsmitglied". In Auftrag gegeben von der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, wurde die komfortable Wohnung von Vorstand Dirk Neumann und dem Kater der HWF, Fred Freiheit, feierlich an den neuen Bewohner Garfield und Zoodirektor Dennis Müller übergeben.

Beide Kater verstanden sich auf den ersten Blick, zumal Fred Freiheit noch einen Scheck über 2000 Euro im Gepäck hatte, den Susanne Glaubitz, Vorstandsmitglied des Fördervereins des Bergzoos, überreicht bekam. Mit diesem Betrag übernimmt die HWF die Tierpatenschaft für Garfield und wird dessen Streifzüge durch den Bergzoo auch mit dem Kinderklub FREILINGE in 2017 begleiten.

Imke Duplitzer engagiert sich für den Nachwuchs

Imke Duplitzer ist eine der erfolgreichsten Fechterinnen Deutschlands. Seit Oktober 2012 trainiert sie in Halle als Mitglied der TSG Halle-Neustadt.
Imke Duplitzer ist eine streitbare und engagierte Athletin: Sie wendet sich gegen die zunehmende Kommerzialisierung des Sports, die auch vor dem Fechten nicht Halt macht.
Ein großes Anliegen ist ihr die Nachwuchsarbeit. „Fechten ist eine Kampfsportart, man lernt etwas fürs Leben, Disziplin, aber auch sich durchzusetzen. Wer den Sport das erste Mal sieht, der kann entweder gar nicht damit oder er kommt – wie ich – nie wieder los davon. Und ich glaube, dass ich ein Händchen dafür habe, Kinder und Jugendliche zu begeistern."
Ein Grund für die HWF, diese Ausnahmeathletin in dieser Saison zu fördern.

Fred Freiheit
Botschafter des halleschen Südens

Am 20. Juli stand ein ungewöhnlicher Gast am Tresen in den Kolonnaden vor dem Peißnitzhaus: Fred Freiheit, im Gepäck den großen Spendenscheck von EVH und HWF über 1000 Euro.
Bereits seit 2010 saniert der Verein das 1892 als Gesellschaftshaus errichtete Peißnitzhaus. Großes ehrenamtliches Engagement und ein langer Atem sind nötig, um aus dem jahrelang verfallenen Haus wieder ein Schmuckstück zu machen. Zu diesem Zweck hat der Verein eine Genossenschaft gegründet, um Eigenmittel für notwendige Finanzierungen einzuwerben.

Die 1000 Euro des Spendenschecks werden direkt in den Bau fließen - in den Nachbau einer historischen Tür im Erdgeschoss.

Die Beachvolleyball-Anlage auf dem halleschen Marktplatz war am 10. August Schauplatz für die Spendenübergabe unseres Maskottchens Fred Freiheit an den Volleyball-Verband Sachsen-Anhalt e. V. Mehr als zwanzig Kinder der Nachwuchs-

mannschaften freuten sich mit den Verantwortlichen des Vereins über 1000 Euro, gespendet von der EVH und der HWF. Fred Freiheit ließ es sich nicht nehmen, mit den Kindern ein kleines Beachvolleyballspiel zu bestreiten.

Am 18. September war Fred zu Gast im halleschen Eisdom. Er kam natürlich nicht mit leeren Händen, sondern mit dem großen 1000 Euro-Spendenscheck von EVH und HWF. Herr Hiemer, Vorstand des ESV Halle e. V., nahm den Scheck im Namen der Nachwuchsmannschaft vor dem Anpfiff des Spiels SaaleBulls vs. Hannover Indians entgegen, das die SaaleBulls souverän mit 3:1 gewannen.
Das Spendengeld kommt den eishockeybegeisterten Kindern der Nachwuchsmannschaft zu Gute, die sich nicht selbst eine Eishockeyausrüstung anschaffen können.

Sport frei…

…heißt es in der Begegnungsstätte in der Beesener Straße 26b. Unsere Senioren für ein aktives Leben im Alter zu begeistern und damit den Spaß und die Freude an der Bewegung zu vermitteln, gelingt uns mit unseren beiden Seniorensportgruppen.
Seit Januar 2013 leitet die ausgebildete Übungsleiterin des Frauensportvereins Halle-Süd e. V., Frau Gudrun Donath, regelmäßig montags die sportbegeisterten Teilnehmer der Sportgruppe an.
Aufgrund der großen Resonanz unseres Seniorensportangebotes wurde im September 2016 eine weitere Seniorensportgruppe in der Begegnungsstätte in der Beesener Straße 26b ins Leben gerufen. Unter der fachkundigen Anleitung von Frau Ingrid Treß, ebenfalls Übungsleiterin des Frauensportvereins Halle-Süd e. V, finden sich immer dienstags die aktiven Senioren mit Motivation und Humor zum Sport ein.
In der Begegnungsstätte des Königsviertels in der Niemeyerstraße 21 möchten wir unseren aktiven Senioren im Wohngebiet die Möglichkeit zur Teilnahme am Seniorensport in einer weiteren Übungsgruppe ermöglichen.

Ab Februar 2017 soll es auch in der Begegnungsstätte Niemyerstr. 21 immer dienstags von 11:30 bis 12:30 Uhr "SPORT FREI" heißen!
Alle interessierten aktiven Seniorinnen und Senioren können sich telefonisch bei Frau Dürre unter der Telefonnummer 0345 7754-115 anmelden.

Jubilare

Frau Brückner und Teamleiter Herr Degen

Auch in diesem Jahr können wir drei Mitgliedern zu dreistelligen Geburtstagen gratulieren.

Frau Elfriede Brückner feierte am 30. Juli ihren 101. Geburtstag.

Frau Frieda Fritzsche feierte am 01. November ihren 100. Geburtstag.

Frau Fritsche mit Teamleiterin Frau Nasarek und Sozialarbeiterin Frau Taschner

Frau Gertrud Bartel feierte am 18. November ebenfalls ihren 100. Geburtstag.

Stellv. Teamleiterin Frau Steinig und Frau Bartel

Wir wünschen allen drei Jubilaren noch einmal alles Gute und viele weitere schöne Jahre!

Genossenschaftsleben

Im August lud die Genossenschaft ihre Mitglieder zu zwei Wohngebietsfesten in die Beesener Straße 26 und die Linzer Straße 25 ein. Mit Musik vom Duo2Plus und frisch Gegrilltem von Partytime verging die Zeit bei vielen Gesprächen und dem einen oder anderen Tänzchen wieder viel zu schnell.

Im Oktober wurde beim Herbstball in der Begegnungsstätte „Zur Fähre" im Böllberger Weg aufgespielt, zur Freude unser tanzbegeisterten Mieterinnen und Mieter.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr bot der Veranstaltungskalender mit der Führung durch

die einzigartigen Meckelschen Sammlungen im November. Sie ist eine der großen Schätze der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und seit 2015 als nationales Kulturgut besonders geschützt.

Entstanden als Sammlung zu anatomischen Lehrzwecken im 18. Jahrhundert, wurde sie beständig erweitert und umfasst heute etwa 8000 Präparate zur menschlichen Anatomie sowie zu menschlichen und tierischen Fehlbildungen. Prof. Dr. Schultka, wissenschaftlicher Leiter der Sammlungen, versetzte uns in die Zeit der großen Anatomen der Vergangenheit und wusste auch kuriose und skurrile Anekdoten aus dem Hause Meckel zu berichten.

Was Sie im kommenden Jahr erwartet ...

Auch 2017 erwartet Sie ein voller Veranstaltungskalender. Die Mehrzahl der Veranstaltungen bieten wir Ihnen, wie gewohnt, kostenlos an. Bei einigen Veranstaltungen bitten wir Sie im Gegenzug für die Teilnahme um eine Spende für bedürftige Mitmenschen.
Wir möchten Sie an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass einige Veranstaltungen nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden können. Da die Plätze immer begrenzt sind und das Interesse oft sehr groß ist, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung über die Teilnahme.
Zudem bitten wir Sie, wenigstens einen oder zwei Tage vor der Veranstaltung Bescheid zu geben, wenn Sie persönlich nicht erscheinen können.
Nachfolgend finden Sie unseren Ausblick auf das Veranstaltungsjahr 2017. Viele Veranstaltungen werden Sie kennen – die Tänze oder unsere jährliche Genossenschaftsfahrt. Ebenfalls wieder im Programm sind unser Interaktiver Familientag und eine interessante Führung. Ergänzt wird all das durch die Vortragsreihe und die zahlreichen Mieter- und Wohngebietsfeste.
Die Veranstaltungstermine der Kultur- und Vortragsreihe in der Geschäftsstelle Freyburger Str. 3 finden Sie im Faltblatt, das dem DIALOG beiliegt.
Freuen Sie sich mit uns auf ein spannendes und erlebnisreiches Jahr 2017!

31.03.2017 **Tanz in den Frühling**
14:00-17:00 Uhr BGST „Zur Fähre“, Böllberger Weg 150

April 2017 **Führung durch das Landgericht**
Alle Infos auf dem Aushang

17.05.2017 **Wohngebietsfest**
14:00-17:00 Uhr Amsterdamer Str. 3

18.05.2017 **Wohngebietsfest**
14:00-17:00 Uhr Vogelweide 31

31.05.2017 **Wohngebietsfest**
14:00-17:00 Uhr Kolkturmring 13

01.06.2017 **Wohngebiets- und Kindertagsfest**
14:00-17:00 Uhr Am Hohen Ufer 24

15.06.2017 **Genossenschaftsfahrt nach Weimar**
Alle Infos auf dem Aushang

27.06.2017 **Interaktiver Familientag**
Alle Infos auf dem Aushang

15.08.2017 **Wohngebietsfest**
14:00-17:00 Uhr Niemeyerstr. 21

16.08.2017 **Wohngebietsfest**
14:00-17:00 Uhr Beesener Str. 26b

17.08.2017 **Wohngebietsfest**
14:00-17:00 Uhr Linzer Str. 25

06.10.2017 **Herbstball**
14:00-17:00 Uhr BGST „Zur Fähre“, Böllberger Weg 150

Dezember 2017 **Weihnachtsfeier der Genossenschaft**
Alle Infos auf dem Aushang

Mitglieder werben Mitglieder

Sie kennen jemanden, der eine neue Wohnung (oder seine erste) sucht? **Dann empfehlen Sie uns.**

Prämienantrag „Mitglieder werben Mitglieder“

Ich habe das neue Mitglied

.....

für die Wohnung

.....

geworben und erhalte dafür die **Prämie in Höhe einer Nettokaltmiete** der vermittelten Wohnung.
(Voraussetzung: Eingang des Prämienantrages spätestens 4 Wochen nach Vorvertragsunterzeichnung, Eingang der ersten beiden Monatsmieten sowie der vereinbarten Geschäftsanteile)

Name:

.....

Anschrift

.....

.....

.....

Datum, Unterschrift

.....

Schneiden Sie den Prämienantrag aus, senden Sie ihn per Post an die Geschäftsstelle der HWF oder geben Sie ihn in der Geschäftsstelle oder im Servicebüro Große Steinstr. 9 ab.

Neues aus den Wohngebieten

Vom 02. bis 04. September feierte Halles Süden das nunmehr 50. Parkfest am Tallinn. Organisiert vom Kinder- und Jugendhaus e. V. und unterstützt von vielen Akteuren, so auch der HWF, stand das diesjährige Fest ganz im Zeichen des Jubiläums.
Stargast Frank Schöbel mobilisierte seine Fans, Adi („Mach mit, mach´s nach, mach´s besser") und Frau Puppendoktor Pille lieferten die Reminiszensen an die Vergangenheit des ältesten Stadtteilfestes Halles.
Die HWF war mit ihrem großen Stand mit einem Hau-den-Lukas dabei.

Hier können im kommenden Jahr Eltern und Großeltern ihren Kindern beim Spielen auf einem der schönsten Spielplätze der Stadt zusehen

Beim sommerlichen Stadtteilfest „Menschen für Menschen" in der Waldstadt Silberhöhe wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern fleißig gesammelt – für eine Pergola am Wasserspielplatz. Die Saalesparkasse Halle unterstützte die Aktion mit einem Spendenscheck. Begrünt wird die Pergola vom städtischen Eigenbetrieb für die Grünanlagen, damit bis zum kommenden Sommer eine schattige Oase für die Besucher des Wasserspielplatzes entsteht.

Aus dem geplanten Rodelhügel am Anhalter Platz entsteht dank der Unterstützung der Saalesparkasse und der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG ein ganzjährig nutzbarer Spielhügel in der Waldstadt Silberhöhe. Die Mittel, die unter anderem für den Bau einer über vier Meter hohen Gummirutschbahn benötigt werden, hat das Forum Silberhöhe über Spendengelder eingeworben.
Die Aufwertung des Anhalter Platzes als grüne Mitte des Stadtteils liegt auch der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG am Herzen.

Rätselseite

Märchenfigur (... im Glück)	feuerfester Faserstoff	Farbe beim Roulett	Vornehmtuer	Kurzf. von Dorothea		Vorname von Feuerbach		Golfschlag auf dem Grün	zollfreier Einkauf (engl., 2W.)	römischer Liebesgott		kosmetisches Mittel (2W.)	Grautier	scharfe Gemüsesoße
	5			Ort für die Holzung (Forstw.)				Helligkeitsregler						
fleischfressende Pflanze						7				fruchtbare Wüstenstelle			3	
Vorsilbe für ökolog. Nahrung				orientalisches Fürstentum				landsch. für Weinkelter						
					starker Zweig		Spielbank	Kopfbedeckung		politisches System	jüdischer Hohepriester			
Einschnitt		Kurzform von Assistent	frühere Getränkelieferantin										Staat der USA	
					Nordafrikaner						Ausruf der Erleichterung			
DDR-Geheimdienst	persönliches Fürwort		Teil des Weinstocks		Schwur	kleine Brücke					zur Nase gehörend	ständig		nicht weniger
Nahostbewohner								allein, verlassen						
						digital. Datennetz		Behälter, Hülle	Schulfach (Kw.)				6	
ital. Provinzhauptstadt		Musikkapelle		Kursus									Benzinbehälter im Auto	
dt. Sportmoderator (Kai)		4			Amtsgebiet eines Bischofs		Weltfußballerin 2014 (Nadine)		afrik. Kuhantilope	Abk.: Attribut				
			Globus									Trinkgeschirr		Rennpferd, Sportwagen
Sammlung berühmter Zitate	sich unrund bewegen		Meerriese der german. Mythologie		Reihe, Serie			2		japan. Rohfischspeise	Abk.: Buchnummer			
						Wort der Ablehnung		Angeh. eines Turkvolkes						
erforderliche Menge		Ich-Mensch							Verpackungsgewicht		Kfz.-Z.: Coesfeld		Lebensgemeinschaft	
						heimlich horchen								
US-Schauspieler (Steven)		tropische Staude							Ausdehnung nach oben			1		
Norwegen in der Landessprache						Bartscherergerät							© RateFUX	2016-512-002

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7

Sudoku mittel

		3		7			2	8
9								5
8								3
	3	7			9	6		
			4	3			9	
			8	2	7			
4	8		1					
		5			6	2		9

© RateFUX 2016-512-103

8	2	4	1	6	3	7	5	9
1	9	6	7	5	2	8	3	4
7	3	5	4	9	8	6	1	2
4	7	2	9	8	1	3	6	5
5	8	9	3	4	6	1	2	7
6	1	3	5	2	7	4	9	8
9	4	8	6	3	5	2	7	1
2	6	1	8	7	9	5	4	3
3	5	7	2	1	4	9	8	6

Lösung der letzten Ausgabe

Sudoku schwer

						8		
	5	3			1			
				7	2			4
	9					3		
7	4				6			9
		8		9				7
		4	2			5		
						2	1	8
1					5			

© RateFUX 2016-512-104

9	6	2	8	3	5	7	1	4
7	4	5	9	6	1	2	8	3
8	3	1	7	2	4	6	5	9
3	2	9	4	5	7	8	6	1
4	7	8	1	9	6	5	3	2
1	5	6	2	8	3	9	4	7
5	9	3	6	4	2	1	7	8
2	1	4	5	7	8	3	9	6
6	8	7	3	1	9	4	2	5

Lösung der letzten Ausgabe

Senden Sie das Lösungswort entweder per Postkarte an unsere Geschäftsstelle (HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle) oder per E-Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de.
Viel Spaß beim Rätseln.

Viele Zuschriften erreichten uns mit dem richtigen Lösungswort: FREIBAD.
Als Gewinnerin ist ein Mitglied aus der Südstadt gezogen worden.
Herzlichen Glückwunsch!

HEIDE
im Herbst